

Frank Münschke

Coming-of-Age-Roman / Adoleszenzroman

Abstract

Definition *Coming-of-Age-Roman*

In *Coming-of-Age-Romanen* werden ältere Kinder und Jugendliche (erstmalig) mit den existenziellen Fragen, Problemen und Themen der Adoleszenz konfrontiert. Es handelt sich um Romane mit dynamischen Figuren, die sich im Laufe der Handlung entwickeln, am Ende der Erzählung gereift sind und oftmals eine (Lebens-)Schwelle überschritten haben. Es geht in diesen Geschichten um die Selbstfindung, das Herausbilden der eigenen Identität, die Ablösung von und die Konfrontation mit gewohnten Lebensmustern und Lebensumfeldern – also dem Elternhaus, den institutionellen Vertretern, der Peer Group, allgemein: der Gesellschaft.

Wenn *Coming-of-Age-Romane* als Unterform der Jugendliteratur verstanden werden, spielen die Geschichten in einer jugendlichen Lebenswelt. Damit ist gemeint: Die jugendlichen Figuren halten sich in Lebensräumen auf, die jugendlich konnotiert sind (Elternhaus, Schule, Orte der Freizeit bzw. Orte, die außerhalb der Kontrolle durch Erwachsene liegen).

Der *Coming-of-Age-Roman* als spezifische Form des *Adoleszenzromans*

Beim *Coming-of-Age-Roman* handelt es sich um eine spezifische Form des *Adoleszenzromans*, der sich vor allem durch einen Entwicklungsprozess der Figuren auszeichnet, die *erwachsen werden*. Die Figuren wachsen an ihrer sozialen Umwelt und sich selbst, ein für die Figuren positiver und abgeschlossener Ausgang der Geschichte ist kein Ausschlusskriterium, sondern sogar erwünscht (anders als beim *Adoleszenzroman*). Die Figuren sind am Ende des Romans gereift und haben in den meisten Fällen eine Schwelle überschritten – diese kann gesellschaftlich, kulturell, sozial oder auch sexuell sein. Sie haben einen anderen Blick auf die Welt und ihr eigenes Leben.

Der *Coming-of-Age-Roman* der Gegenwart bedient sich gerade aus den Themen, Handlungsmustern und Aspekten des *modernen und postmodernen Adoleszenzromans*. Vom *modernen Adoleszenzroman* übernimmt er zentrale Themen,

vom *postmodernen Adoleszenzroman* die humorvolle Erzählweise, ohne dabei zu einer Überforderung bei der jugendlichen Leserschaft zu führen.

Themenfelder und Figuren des Coming-of-Age-Romans

Folgende übergeordnete Themenbereiche sind typisch für *Coming-of-Age-Romane* und werden in verschiedenen Ausprägungen verhandelt: Abgrenzung (in jeglicher Form, also etwa von bekannten Lebensmustern und dem vertrauten Umfeld), Außenseitertum, Delinquenz (etwa Kriminalität), Freundschaft, Geschlechterrollen, (individuelle und soziale) Konflikte, Krankheit, Liebe, Medienverhalten und -nutzung, Sexualität, Tod. Diese Themen gehen mit der entwicklungspsychologischen Phase der Adoleszenz einher und haben übergeordnet allesamt mit dem Prozess der Identitäts- und Sinnsuche der Figuren zu tun. In *Coming-of-Age-Texten* werden Grenzen ausgetestet, (Lebens)Schwellen werden überwunden oder ausgehandelt. Zudem sind die *Coming-of-Age-Romane* immer stark verankert in der zeitgenössischen Kultur mit all ihren medialen Phänomenen und Modewellen.

Coming-of-Age-Romane thematisieren die Entwicklung von Jugendlichen ab ca. zwölf Jahren bzw. ab dem Beginn der Adoleszenz, d.h. in den soziokulturell und entwicklungspsychologisch entscheidenden Phasen auf dem Weg von der Kindheit in das Erwachsenenendasein. Die Figuren werden mit den oben aufgeführten Themen konfrontiert, wachsen an diesen und verändern sich im Laufe der Handlung.

Bei den Figuren in *Coming-of-Age-Romanen* handelt es sich um Individuen, es lässt sich also sagen: Sie erzählen alle ihre eigene, individuelle und individualisierte Geschichte. Das hat Folgen für die Erzählhaltung der Texte: In *Coming-of-Age-Geschichte* tritt vielfach eine subjektive Erzählinstanz auf und beinahe durchgängig verwenden die Romanvertreter die Variante eines Ich-Erzählers. Besonders diese Romane zeigen eine intensivierete Beschäftigung der Protagonist*innen mit ihrer eigenen mentalen Ausgangslage und ihrer Selbstwahrnehmung.

In *Coming-of-Age-Romanen* werden die Fragen der Lebensgestaltung und Rollenfindung von Suchenden, Rebellierenden und Probierenden verhandelt. Die Figuren des *Coming-of-Age-Romans* bieten sich dadurch als Identifikationsfiguren an, denn sie befinden sich im gleichen Alter bzw. in der gleichen Lebensphase wie die potentiellen jugendlichen Leser*innen. Diese sind mit den Themen, Fragen und Problemen vertraut – denn es sind ihre eigenen.